

PRESSESPIEGEL

RSV MÖVE KORNWESTHEIM

3. QUARTAL 2008



Inhaltsverzeichnis:

<u>INHALTSVERZEICHNIS:</u>	<u>2</u>
<u>KORNWESTHEIMER ZEITUNG SAMSTAG, 12.07.2008</u>	<u>3</u>
<u>RSVLER MESSEN SICH MIT DEN WELTMEISTERN</u>	<u>3</u>
<u>KORNWESTHEIMER ZEITUNG SAMSTAG, 19.07.2008</u>	<u>5</u>
<u>STEFFEN SAMMET BESSER ALS DER WELTMEISTER</u>	<u>5</u>
<u>KORNWESTHEIMER ZEITUNG MITTWOCH, 20.08.2008</u>	<u>7</u>
<u>KUNSTSTÜCKE AUF DEM FAHRRAD</u>	<u>7</u>
<u>KORNWESTHEIMER ZEITUNG FREITAG, 29.08.2008</u>	<u>8</u>
<u>STEFFEN SAMMET IM DAUEREINSATZ</u>	<u>8</u>
<u>KORNWESTHEIMER ZEITUNG SAMSTAG, 30.08.2008</u>	<u>10</u>
<u>NUR KEIN STURZ</u>	<u>10</u>
<u>KORNWESTHEIMER ZEITUNG DIENSTAG, 02.09.2008</u>	<u>11</u>
<u>EIN VÖLLIG NEUES FAHR- UND FAHRRADGEFÜHL</u>	<u>12</u>
<u>KORNWESTHEIMER ZEITUNG SAMSTAG, 06.09.2008</u>	<u>13</u>
<u>KEIN STURZ, ABER DENNOCH NUR RANG DREI</u>	<u>13</u>
<u>KORNWESTHEIMER ZEITUNG FREITAG, 19.09.2008</u>	<u>14</u>
<u>MIT DEM RAD AUF DIE SCHILLERHÖHE</u>	<u>14</u>
<u>KORNWESTHEIMER ZEITUNG SAMSTAG, 20.09.2008</u>	<u>15</u>
<u>FRAUEN-VIERER SCHREIBT WM AB</u>	<u>15</u>



Haben bei den baden-württembergischen Meisterschaften am Sonntag in Erlenbach bei Heilbronn Chancen auf einen Treppchenplatz: Die Kornwestheimer Kunstfahrerinnen (von links) Sonja Bauer, Sandra Düringer, Sabrina Sammet und Claudia Schweyher. Foto: Z

RSVler messen sich mit den Weltmeistern

KUNSTRADSPORT Starke Konkurrenz für die Kornwestheimer bei den baden-württembergischen Titelkämpfen

Kornwestheim (met). Am Sonntag steht für die Kunstradfahrer vom RSV Kornwestheim die nächste Bewährungsprobe an. Bei den baden-württembergischen Meisterschaften in Erlenbach geht es auch um die Qualifikation für die Wettbewerbe auf nationaler Ebene.

Um für die Landesmeisterschaften optimal vorbereitet zu sein, haben die Kornwestheimer in dieser Saison im Vorfeld zu den Meisterschaften mehr Wettkämpfe absolviert als jemals zuvor. Denn durch das neu eingeführte Reglement mussten alle Sportler ihre Wettkampfprogramme umstellen. Mit den neuen Küren wollten sie möglichst viel Erfahrung sammeln. Zudem wurden die baden-württembergischen Meisterschaften um drei Monate im Wettkampfkalender nach hinten verlegt, um die ehemals lange Sommerpause zu unterbrechen.

Ihren letzten Trainingswettkampf haben die Kornwestheimer in Ludwigsburg-Hoheneck absolviert, um noch einmal Erfahrung und Selbstsicherheit zu tanken. Im Einer-Kunstoffahren der Männer hat sich Steffen Sammet wieder in Höchstform präsentiert. Von den Kornwestheimern hat er bisher die meisten Wettkämpfe in diesem Jahr absolviert. Seine Leistungskurve zeigt im bisherigen Saisonverlauf konstant nach oben. In Hoheneck hat sich Steffen Sammet bereits

gegen Oliver Veith aus Kleingartach durchgesetzt, einen seiner Gegner am Sonntag. Insgesamt rechnet sich der Kornwestheimer bei den Landesmeisterschaften einen Mittelfeldplatz aus. Mit Robin Hartmann aus Nufringen und Michael Brugger aus Ailingen tritt er unter anderem gegen den amtierenden Weltmeister und den WM-Drittplatzierten an.

Im Einer-Kunstfahren der Frauen treten am Sonntag Sabrina Sammet und Christine Eberbach an. Sabrina Sammet hat in Hoheneck mit einer neuen persönlichen Bestleistung erstmals die nötige Punktzahl für die Qualifikation zum Halbfinale der deutschen Meisterschaften erreicht. Der letzte Probelauf von Christine Eberbach war weniger erfolgreich. Beim Bodensee-Cup zeigte sie deutliche Probleme mit ihrer neuen Kür. Die beiden Kornwestheimerinnen sind bei den baden-württembergischen Meisterschaften im Mittelfeld aufgestellt. Auch sie treten gegen die internationale Elite an. Bei den Frauen starten die amtierende Weltmeisterin Anja Scheu aus Tailfingen und die Drittplatzierte Sandra Beck aus Trillfingen.

Die einzige Hoffnung auf eine Treppchenplatzierung. aus Kornwestheimer Sicht ruht auf der Mannschaft im Vierer-Kunstfahren der Frauen. Sabrina Sammet, Sandra Düringer, Sonja Bauer und Claudia Schweyher hatten ihren letzten Probelauf beim Helvetia-Cup in der Schweiz. Hier traten sie auch gegen ihre Hauptkonkurrenten vom Wochenende aus Aach an. Da alle Mannschaften eine durchwachsene Leistung zeigten, sind Prognosen für den Sonntag schwer zu treffen. Das Hauptziel für die Kornwestheimerinnen ist die Qualifikation für das Halbfinale der deutschen Meisterschaften.



Landesweit Fünfter: Steffen Sammet

Foto: z

Steffen Sammet besser als der Weltmeister

KUNSTRADSPORT Vier Kornwestheimer Frauen werden baden-württembergischer Vizemeister

Kornwestheim (met). Den Kunstradfahrern des RSV Kornwestheim ist es bei den baden-württembergischen Meisterschaften in Erlenbach gelungen, einen Vizemeistertitel im Vierer-Kunstoffahren der Frauen zu gewinnen. Steffen Sammet schnitt besser ab als der amtierende Weltmeister.

Noch vor den Meisterschaften hätte sich Steffen Sammet nie erträumt, dass er sich jemals vor dem amtierenden Weltmeister platzieren kann. Bei den baden-württembergischen Meisterschaften ist ihm dies nun aber im Einer-Kunstoffahren der Männer gelungen. Der amtierende Weltmeister Robin Hartmann aus Nufringen präsentierte sich in Erlenbach weit entfernt von seiner üblichen Form. Er verzeichnete einige Stürze, zeigte eine unsichere Kür, und am Ende fielen dann auch noch einige Übungen dem Zeitlimit zum Opfer. Im Gegensatz zu Robin Hartmann präsentierte sich der Kornwestheimer Steffen Sammet wieder in Hochform. Es scheint sich für den Kornwestheimer ausgezahlt zu haben, dass er zur Vorbereitung an etlichen Pokalturnieren teilgenommen hat, um Wettkampferfahrung zu sammeln. Der Kornwestheimer ließ neben Robin Hartmann auch noch Manuel Brand hinter sich und landete auf dem fünften Platz.

Im Vierer-Kunstoffahren der Frauen sicherten sich Sabrina Sammet, Sandra Düringer, Claudia Schweyher und Sonja Bauer den Vizemeistertitel. Für die Kornwestheimerinnen waren die baden-württembergischen Meisterschaften das erste offizielle Aufeinandertreffen mit ihren

Hauptkonkurrentinnen aus Aach. Sowohl die beiden Mannschaften aus Aach als auch die Kornwestheimerinnen haben das Saisonziel WM-Teilnahme und zumindest eine Treppchenplatzierung bei den deutschen Meisterschaften. Vor diesem Hintergrund war der Auftritt in Erlenbach ein bisschen enttäuschend für die Kornwestheimerinnen, da am Ende doch noch einige Punkte zur Siegermannschaft Aach I fehlten. Die Kornwestheimerinnen müssen noch an der Präsentation arbeiten. Einige Übungen wirkten zu unsicher. Trainer Peter Sammet war dennoch zufrieden. Bis zu den nationalen Ausscheidungen im Herbst will er die Mannschaft zur Höchstform bringen:.

Im Einer-Kunstoffahren der Frauen gab es aus Kornwestheimer Sicht eine erfreuliche und eine unerfreuliche Entwicklung. Erfreulich ist, dass Sabrina Sammet mit Fortschreiten der Saison immer sicherer und besser wird. Unerfreulich ist dagegen die Entwicklung von Christine Eberbach. Bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften hatte sie deutlich bessere Leistungen gezeigt als nun bei den Landestitelkämpfen. Erstmals in dieser Saison musste sie sich ihrer Vereinskameradin geschlagen geben. Beide Kornwestheimerinnen platzierten sich im Mittelfeld.

Kunststücke auf dem Fahrrad

Kornwestheim (red). „Auf die Räder, fertig, los“, heißt es am Donnerstag, 28. August, 10 bis 12 Uhr, beim Sommerferienprogramm. Der Radsportverein (RSV) Kornwestheim bietet für Sechs- bis Neunjährige in der Uhlandhalle ein Schnuppertraining im Kunstradfahren an. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung bei Rosemarie Eberbach, Telefon 0 71 95 / 5 29 96, oder per E-Mail an rm_eberbach@web.de ist erforderlich.

Steffen Sammet im Dauereinsatz

K U N S T R A D S P O R T Kornwestheimer will in der UCI-Weltrangliste nach oben

Kornwestheim (met). Der Kornwestheimer Steffen Sammet tritt in dieser Saison bei so vielen Wettkämpfen im Einer-Kunstradfahren der Männer an wie noch nie zuvor. Dem Start beim ersten Lauf der German-Masters-Serie in Moers folgt morgen, Samstag, in Belgien der nächste Auftritt.

In den vergangenen Monaten hat der Kornwestheimer kaum ein Pokalfahren ausgelassen, um Wettkampferfahrung zu sammeln. Zuletzt trat er in Moers beim ersten Lauf der German-Masters-Serie an. Bis dahin war die Leistungskurve von Steffen Sammet im bisherigen Saisonverlauf konstant nach oben gegangen. In Moers gab es nun aber einen leichten Dämpfer für den RSV-Fahrer. Nach einem Sturz konnte der Kornwestheimer seine letzten beiden Übungen nicht zeigen, was ihm einige Abzüge einbrachte. Sein Trainer Wolfgang Sammet ist aber überzeugt, dass seinem Schützling keineswegs die Puste vor dem Saisonhöhepunkt mit dem Deutschland-Cup Mitte September und den deutschen Meisterschaften Anfang Oktober ausgeht. Vielmehr wertet er das Ergebnis als „kleinen Ausrutscher“. Abgesehen von dem Sturz zeigte Steffen Sammet eine sichere Kür.

Am morgigen Samstag steht nun ein weiteres Pokalfahren auf dem Plan. Steffen Sammet wird in Belgien beim Ernest-Van-der-Häeghen-Ehrenpreis antreten. Dieser Wettkampf wird der letzte vor dem Deutschland-Cup am 13. September sein. In Belgien will der Kornwestheimer noch letzte Eindrücke sammeln, woran er in den nächsten beiden Wochen noch arbeiten muss. Die Punkte für die UCI-Weltrangliste, die er aus Belgien mitnehmen kann, sind für ihn ein gerngesehener Nebeneffekt. Nachdem er im vergangenen Jahr auf Platz 43 der Weltrangliste landete, hofft der Kornwestheimer in diesem Jahr auf eine noch bessere Platzierung.



Nach seinem Start in Moers zieht es Steffen Sammet nun zum Pokalfahren nach Belgien.
Foto: Z

Nur kein Sturz

K U N S T R A D S P O T 4er der Frauen startet in WM-Qualifikation

Kornwestheim (met). Bis nach Bergheim-Oberaußem bei Köln sind es rund 400 Kilometer. Die Strecke legen die Sportler vom RSV Möve hoffentlich motorisiert zurück. Der Weg in den 5000-Seeten-Stadtteil ist aber viel länger gewesen, und dabei hieß es strampeln.

In die Pedale treten und üben, üben, üben: Das ist der Weg zum Bundespokal im Einradfahren und zum DM-Halbfinale und damit eventuell bis zu den Weltmeisterschaften im 4er-Kunstoffahren der Frauen. Am heutigen Samstag treten jetzt die Kornwestheimerinnen im Quartett der Frauen im nordrhein-westfälischen Bergheim bei den ersten beiden Läufen der WM-Qualifikation an - mit wackeligem Ausgang.

Erst seit dem Jahr 2006 gibt es im 4er-Kunstoffahren der Frauen überhaupt Weltmeisterschaften. Es ist die einzige Mannschaftsdisziplin der Frauen im Kunstradsport, in der es überhaupt diesen internationalen Vergleich gibt. Aus jedem Teilnehmerland darf jeweils eine Mannschaft antreten. In Deutschland wird die teilnehmende Mannschaft in fünf Ausscheidungen ermittelt. Die ersten beiden Runden werden im Rahmen des Bundeseinradpokals ausgetragen. Der Deutschland-Cup bildet die Runden drei und vier, und die finale Runde stellen die deutschen Meisterschaften dar. Die Mannschaft, welche in drei der fünf Ausscheidungen die besten Leistungen gezeigt hat, darf dann bei den Weltmeisterschaften starten.

In den Jahren 2006 und 2007 hofften Sabrina Sammet, Claudia Schweyher, Sonja Bauer und Sandra Düringer vergeblich auf die Teilnahme. Sie konnten zwar immer bei einzelnen Qualifikationsrunden auftrumpfen, allerdings schoben sich andere Mannschaften dank ihrer konstanteren Leistungen letztlich an ihnen vorbei.

Bei neuem Reglement, neuer Kür und altem Selbstvertrauen soll es in diesem Jahr mit der Qualifikation klappen. Peter Sammet, der Trainer der Kornwestheimerinnen, wagt es bisher noch nicht, eine Prognose abzugeben. Wegen der neuen Vorgaben mussten in diesem Jahr alle Mannschaften umgestellte Küren einstudieren. Die Kornwestheimerinnen konnten sich bisher nur mit den Mannschaften aus Aach, ihren stärksten Konkurrentinnen im direkten Vergleich, messen. Peter Sammet meint bei den bisherigen Vergleichen mit den Mannschaften aus Aach die Tendenz gesehen zu haben, dass die Mannschaft, welche die Kür ohne Sturz schafft, auch gewinnen kann.

Insbesondere mit dem Zeitlimit von fünf Minuten scheinen die Kornwestheimerinnen derzeit noch die größten Probleme zu haben. Bis letztes Jahr durfte eine Kür noch sechs Minuten dauern. Seit der Kürzung um 60 Sekunden herrschte bei den Möve-Fahrerinnen oftmals Unruhe und Unsicherheit in der Darbietung. Sammet hat sich also in den vergangenen Wochen beim Training genau auf dieses Manko konzentriert. Ein zusätzliches Sondertraining war zu diesem Zweck in der Landessportschule in Albstadt-Tailfingen angesetzt.

Ein gutes Abschneiden bei diesem Wettkampf soll für die weiteren Qualifikationsrunden die nötige Selbstsicherheit geben.



Bitte nur bei den dafür ausgerichteten Fahrrädern ausprobieren: ein Handstand auf dem Lenker.
Foto: Patricia Gröger

Ein völlig neues Fahr- und Fahrradgefühl

Kunstradfahr-Kursus im Rahmen des Ferienprogramms

Kornwestheim. Ein gutes Gleichgewichtsgefühl haben Kinder beim Kunstradfahren in der Uhlandschule bewiesen. Die Füße auf dem Lenker oder den Dornen, die an Vorder- und Hinterrad angebracht sind: Niemand bekam kalte Füße, alle machten sich mutig an die Übungen.

Von Patricia Gröger

Die Helferinnen vom RSV Möve zeigen, wie's geht: Locker stehen sie mit ihren Füßen sicher auf dem Lenker, ohne den Anflug von Angst. Doch auch die Anfänger, die heute in die Welt des Kunstradfahrens reinschnuppern, zeigen sich mutig. „Ich bin schon mit meinen Füßen auf den beiden Dornen gestanden. Dann habe ich noch mit einem Fuß getrippelt und den anderen nach vorne gestreckt. Ich habe dabei aber keine Angst gehabt“, sagt die neun Jahre alte Michaela. Eine Helferin steht ihr dabei aber hilfreich zur Seite. „Durch sie fühle ich mich sicher.“ Durch das Eislaufen und Hip-Hop-Tanzen hat Michaela schon Erfahrungen mit Kunststücken gesammelt.

Da sieht es bei dem siebenjährigen Robin anders aus. Doch obwohl er bisher nichts mit derlei Übungen am Hut gehabt hat, gelingen ihm alle sehr gut. „Mir macht das viel Spaß, ich gehe auf jeden Fall in den Verein“, erzählt er. Darüber wird sich Rosemarie Eberbach sicherlich freuen: Sie ist die Trainerin für Kunstradfahren und Leiterin des Kurses, den der RSV Möve im Rahmen des Ferienprogramms anbietet. Sie ist erst durch ihre Tochter Michaela Übungsleiterin geworden. Die zeigt auch beim Schnupperkursus vollen Einsatz und unterstützt ihre Mutter zusammen mit zwei weiteren jungen Fahrerinnen. „Ich fahre schon, seit ich fünf Jahre alt bin“, berichtet die 16-Jährige. Die Kinder seien sehr mutig, beobachtet sie. Einen Helm muss man bei dieser Sportart nicht tragen, dafür sollte man das Abspringen jedoch gut beherrschen.

Der Fuß eines Mädchens gerät in die Speichen ihres Rades. Doch der anfängliche Schmerz vergeht schnell, und sie sitzt bald wieder auf ihrem Drahtesel. „Natürlich gibt es blaue Flecken, die Verletzungsgefahr ist aber nicht groß“, erläutert Rosemarie Eberbach. Auf normalen Fahrrädern jedoch sollte man keine Kunststücke ausprobieren, sondern nur auf den speziellen, die auch in der Sporthalle der Uhlandschule im Einsatz sind. „Der Lenker hat eine längere Stange und andere Griffe, es gibt keine Bremsen und keine Gangschaltung“, erklärt die neunjährige Annabell. Wenn man rückwärts fahren möchte, ist das kein Problem - einfach rückwärts treten.

Robin weiß von einem völlig neuen Fahrgefühl zu berichten. „Man fährt schneller als mit einem normalen Fahrrad. Es fährt sich aber auch leichter.“ Diese Umstellung ist wohl mit ein Grund dafür, dass es Erwachsene, die in diese Sportart neu einsteigen, oft schwer haben. „Das Problem bei Späteinsteigern ist, dass sie Angst bei den Übungen haben“, sagt Rosemarie Eberbach. Deshalb sollte man schon in jungen Jahren mit diesem Sport beginnen. Die jungen kehren nicht selten dem Sport aber später den Rücken. „Grund dafür sind oft die Leggings, die man beim Trainieren anzieht. Die jungen Männer möchten diese eng anliegenden Hosen nicht immer tragen“, verrät Rosemarie Eberbach.

Kein Sturz, aber dennoch nur Rang drei

R A D S P O R T Frauen-Mannschaft im 4er-Kunstoffahren kämpft um die WM-Qualifikation

Kornwestheim (met). Einen Rückschlag hat die Kornwestheimer Mannschaft im 4er-Kunstoffahren in den ersten beiden Qualifikationsläufen für die Wettmeisterschaft hinnehmen müssen. Sie liegt nun auf Rang drei.

Für Sabrina Sammet, Claudia Schweyher, Sonja Bauer und Sandra Düringer war die Fahrt nach Bergheim zu den WM-Qualifikationsläufen eine Fahrt ins Ungewisse gewesen. Alle Mannschaften haben wegen eines neuen Reglements im Kunstradfahren neue Küren zusammenstellen müssen - mit welchen Küren die insgesamt acht Konkurrenzmannschaften gegen den Radsportverein Möve (RSV) antreten würden, war daher ungewiss. Umso schwerer taten sich die Sportlerinnen und ihr Trainer Peter Sammet mit der Einschätzung der Erfolgchancen der Mannschaft.

Und diese stellten sich als geringer heraus, als sie in den vergangenen beiden Jahren gewesen waren. Damals hatten die Kornwestheimerinnen zumindest bei den ersten beiden der insgesamt fünf Läufe auf den ersten Platz fahren können. Zunächst schien es so, als könnten die Kunstoffahrerinnen an diesen Erfolg anknüpfen. Sie fuhren im ersten Lauf eine ihrer besten Küren dieser Saison und stürzten nicht. Dennoch hatten sie wie bereits bei den Wettkämpfen zuvor Probleme damit, alle Übungen in der vorgeschriebenen Zeit zu beenden. Das führte zu Unsicherheiten und kostete wertvolle Punkte. Ihre Führung mussten die Kornwestheimerinnen denn auch an das zweite Team aus Aach abgeben, das die RSV-Frauen auf den zweiten Platz verwies.

Beim zweiten Lauf legten Sabrina Sammet, Claudia Schweyher, Sonja Bauer und Sandra Düringer dann noch einmal nach und verbesserten sogar ihre persönliche Bestleistung. Dennoch reichte das Gezeigte nicht aus. Neben der Mannschaft Aach II, die die Kornwestheimerinnen bereits im Vorkampf bezwungen hatte, zogen nun auch noch die Mannschaften Aach I und Erkelenz-Hoven an den Kornwestheimerinnen vorbei.

Nach den ersten beiden Läufen liegen die Kornwestheimerinnen nun auf dem dritten Platz um die WM-Qualifikation. „Noch ist nichts verloren“, meint Trainer Peter Sammet. Drei Qualifikationsläufe folgen noch, gewertet werden die drei besten Wettkampfergebnisse. „Dennoch wird es für die Kornwestheimerinnen nicht leicht werden“, befürchtet der RSV. Wenn die führenden Mannschaften bei den nächsten Läufen nicht ein brechen, müssen die Kornwestheimerinnen deutlich zulegen, um noch nach vorne zu kommen.

„Allerdings hatten ja in den Vorjahren die Konkurrentinnen gezeigt, dass nach den ersten beiden Läufen noch alles offen ist“, hofft der Verein. Nach dem Deutschland-Cup in Nufringen am Samstag, 13. September, werde sich eine deutlichere Tendenz ablesen lassen.

Mit dem Rad auf die Schillerhöhe

Kornwestheim (red). Am kommenden Sonntag, 21. September, richtet der RSV Kornwestheim die letzte Wanderfahrt in dieser Saison aus. Der Tourenleiter Kurt Mahninger plant eine 75 Kilometer lange Fahrt zur Schillerhöhe und zurück nach Kornwestheim. Nach dem Start um 9 Uhr auf dem Kornwestheimer Marktplatz wird in Richtung Ditzingen gefahren. Von hieraus wird dann über Leonberg, Rutesheim und Malsheim nach Renningen gefahren. Über Glemseck und das Krummbachtal geht es dann auf die Schillerhöhe in Gerlingen. Hier wird die Mittagsrast stattfinden. Nach der Mittagsrast geht es vorbei am Schloss Solitude und Botnang über Feuerbach wieder zurück nach Kornwestheim. Die Teilnahme ist für die Radler kostenlos. Einzige Teilnahmebedingung ist ein verkehrssicheres Fahrrad.

Frauen-Vierer schreibt WM ab

K U N S T R A D S P O R T RSV mit Licht und Schatten beim Deutschland-Cup

Kornwestheim (met). Beim Deutschland-Cup im Kunstradfahren in Nufringen hat der RSV Kornwestheim im Vierer-Kunstradfahren der Frauen die Ambitionen für die WM begraben müssen. Besser schnitten Sabrina Sammet, Christine Eberbach und Steffen Sammet im Einzel ab.

Geradezu frustrierend war der Wettkampf für die Kornwestheimer Mannschaft im Vierer-Kunstradfahren der Frauen. Das RSV-Quartett stand in Nufringen bereits unter Zugzwang. Der Deutschland-Cup stellte den dritten und vierten Qualifikationslauf zu den Weltmeisterschaften dar. In den ersten beiden der insgesamt fünf Läufe hatten sich die Kornwestheimerinnen den Konkurrentinnen geschlagen geben müssen. Da allerdings nur die besten drei Ergebnisse für die Qualifikation zählen, bestand noch eine Hoffnung für den RSV Kornwestheim. Bereits im ersten Lauf verletzte sich jedoch bei einem Sturz eine der vier Sportlerinnen. Somit war der Start des RSV-Teams beim zweiten Lauf gefährdet. Schon nach dem Auftritt der Konkurrentinnen aus Aach hatten die Kornwestheimerinnen indes Gewissheit: Durch die dritte bessere Leistung des Teams aus Aach in Folge - schon die ersten beiden Läufe hatten sie für sich entschieden - waren bereits alle Chancen des RSV auf die WM verflogen.

Nun stellte sich für die Kornwestheimerinnen die Frage, ob sie trotz der Verletzung im zweiten Lauf um den Deutschland-Cup mitfahren sollten. Das Risiko war gegeben, dass sich die Verletzung verschlimmern und somit den Start bei den deutschen Meisterschaften am 3. Oktober gefährden könnte. Die Sportlerinnen entschieden sich dafür, bei der Wettkampf-Kommission die Anmeldung für den Finallauf zurückzuziehen. Nun hoffen die Kornwestheimerinnen auf mehr Erfolg bei den deutschen Meisterschaften.

Besser als im Vierer-Kunstradfahren lief es für die Starter im Einer-Kunstradfahren. Bei den Frauen gelang Sabrina Sammet und Christine Eberbach ein versöhnlicher Saisonabschluss. Sabrina Sammet hat in dieser Saison nach einer mehrjährigen Pause einen Neuanfang im Einer-Kunstradfahren gewagt. In ihrer letzten Saison vor der Pause hatte sich ein Misserfolg an den anderen gereiht. In der laufenden Saison ist es ihr jedoch gelungen, wieder an ihre Glanzzeiten anzuknüpfen. Dadurch ist ihr sogar die Qualifikation zum Deutschland-Cup gelungen. Dort blieb sie nun nur knapp hinter ihrer persönlichen Bestleistung zurück. Sie schaffte es sogar, sich in der Rangliste um sechs Plätze nach vorne zu arbeiten. Nachdem Sabrina Sammet in diesem Jahr noch nicht ganz die Voraussetzungen zur Teilnahme an den deutschen Meisterschaften erfüllt hat, hofft ihr Trainer Peter Sammet, dass sie am Ball bleibt und sich im nächsten Jahr noch ein wenig verbessert.

Auch für Christine Eberbach stellte der Deutschland-Cup einen versöhnlichen Saisonabschluss dar. Sie hatte einen starken Saisonstart. Dann nahmen jedoch die Patzer in ihren Küren zu. Nun zeigte die Leistungskurve wieder nach oben. Allerdings verpasste auch Christine Eberbach die Qualifikation zu den deutschen Meisterschaften.

Im Einer-Kunstradfahren der Männer blieb Steffen Sammet seiner Linie treu. Er ist bisher der einzige Einer-Kunstradsportler vom RSV Kornwestheim, der die Qualifikation zu den deutschen Meisterschaften geschafft hat. Er hat sich in den vergangenen Jahren an der nationalen Spitze etabliert und war immer unter den besten 50 Sportlern der Weltrangliste vertreten. In diesem Jahr hat sich Steffen Sammet so vielen Wettkämpfen wie noch nie zuvor gestellt. Bereits beim ersten Lauf der German Masters vor einigen Wochen war zu sehen, dass ihm nun allmählich die Puste ausgeht. Bis zum Sommer hatte die Leistungskurve stetig nach oben gezeigt.

Beim Deutschland-Cup und den German Masters blieb der Kornwestheimer jetzt aber hinter seinen Leistungen aus dem Frühsommer zurück. Dennoch geriet die Qualifikation zu den deutschen Meisterschaften nie in Gefahr. An diesem Wochenende stellt sich Steffen Sammet erneut dem Wettbewerb. Er tritt beim dritten Lauf um die German Masters an. Dort und bei den

deutschen Meisterschaften will der Kornwestheimer zeigen, dass das Tief in der Leistungskurve wieder vorüber ist.